

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grundsch, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landsberg, Hühndorf, Kaufsch, Kesselsdorf, Kleinschöberg, Klipphausen, Lambersdorf, Limbach, Lohsen, Mohorn, Müllig-Rothsch, Rungis, Reutrichen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Poitz, Röhlsdorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschöndorf mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unterdorf, Weidtrupp, Wildberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

Nr. 3.

Dienstag, den 9. Januar 1912.

71. Jahrgang

Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreffend.

Die im Reglement zur Ausführung des Reichstagswahlgesetzes vom 28. Mai 1870 vom 28. April 1903

vorgeschriebene Ermittlung des Wahlergebnisses wird für den 6. Wahlkreis des Königreichs Sachsen

Dienstag, den 16. Januar 1912

von vormittags 10 Uhr an

im Sitzungsaal der Königl. Amtshauptmannschaft
Dresden-Altstadt, Kanzleigäßchen 1, II

stattfinden.

Neues aus aller Welt.

Die sächsische Regierung hat bereits die nötigen Schritte zur Sicherung der Rechte Sachsens an der neuen Stadtungsquelle bei Brandbach l. B. eingeleitet.

Der Reichstag wird, wie verlautet, zum 13. Februar einberufen werden.

Zur Reichsjustiz sind die Arbeiten für eine Reform der Zivilprozessordnung in Angriff genommen worden.

Der frühere Generalkonsul Dr. Hensel ist gestorben.

Unter Spionageverdacht wurde in Koblenz ein Prozeß mit zwei Eheleuten verhandelt.

Durch Schnee, Sturm und Kälte wurden viele Unglücksfälle und Verkehrsstörungen herbeigeführt.

Ein Brand in der Wohnung des Grafen Ludwig Batthyany in Budapest vernichtete Gemälde und Möbel im Werte von 1 1/2 Millionen Kronen.

In den französisch-spanischen Marokkoverhandlungen sind neue Schwierigkeiten entstanden, da Spanien die Forderungen Frankreichs als unannehmlich zurückgewiesen hat.

Die Florie erklärt offiziell, daß auf der Grundlage der italienischen Ansprüche von Frieden keine Rede sein könne. — In der türkischen Deputiertenkammer erklärte der Minister des Inneren im Namen der Regierung, daß die Türkei keinen Finger breit Gebietes an Italien abtreten könnte.

Ausländische Arbeiter griffen die marokkanische Stadt Fez an.

Geschlossen zur Wahlurne!

Wir stehen mitten im heftigsten Wahlkampf. Kurze Zeit trennt uns nur noch von dem Tage, wo der deutsche Staatsbürger hinstreten und sein höchstes politisches Recht und seine höchste nationale Pflicht ausüben soll. Sein höchstes politisches Recht, weil er durch die Kundgebung seines Willens bei der Wahl mitwirkt an der Bestimmung des kommenden, für die Nation wichtigsten gesetzgebenden Faktors in unserer Reichsverfassung. Seine höchste nationale Pflicht, weil er bei der Stimmabgabe die staatsfeindlichen Elemente im Deutschen Reich unterstützen würde, die dem deutschen Staatsgefüge den Untergang bereiten wollen, denen die „Internationale“ höher steht als das Deutschtum.

Beider sind die bürgerlichen staatsverhaltenden Parteien durch scharfe Gegensätze wirtschaftlicher Natur getrennt. Der alte häßliche Partikularismus, der sich als verderblichstes Moment durch die ganze deutsche Geschichte hindurchzieht, ist noch heute in parteipolitischer Beziehung lebendig und wirksam. Es ist tief zu bedauern, daß in bürgerlichen Kreisen so schwer eine Einheit des

Willens zur entscheidenden Stunde zu erzielen ist, denn im Grunde genommen sind sie sich in der Theorie alle darüber einig, daß wir ein kräftiges deutsches Vaterland brauchen, das seine nationalen Schätze hütet und seinen Platz in der Welt behauptet. Das, was die Fraktionen trennt, ist mehr oder minder der kleinlich wirtschaftliche Vorteil, der den größeren Gesichtspunkt des Allgemeinwohles verdrängen läßt. Jede kleine wirtschaftliche Gruppe stellt ihre Forderungen auf und will nur dem Kandidaten ihre Stimme geben, der sich auf ihr Programm einläßt. Solche kleinliche Gesichtspunkte dürfen nicht vorherrschen, wir müssen unseren Blick auf das richten, was dem Volke im allgemeinen und dadurch auch jedem einzelnen nützt.

Keiner darf sich deshalb am Wahltag vielleicht vergrämt oder verdrückt zurückziehen, weil ihm diese oder jene unbedeutende Forderung nicht genügt oder unterstützt oder anerkannt erscheint. Alle müssen zur Wahlurne treten. Jeder Bürgerliche, der sich der Wahl enthält, schadet sich selbst, denn er arbeitet der Sozialdemokratie in die Hände und er dient damit ihrem Vorteil!

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 8. Januar.

Der Bundesrat

hat sich dieser Tage unter der Signatur Zusammenstellung der abgeklärten Maß- und Gewichtszusammenhangs mit der Frage beschäftigt: 900 und 900 oder 1000 und 1000? Diese Frage galt der Entscheidung, ob es zweckmäßiger sei, für die Bezeichnung von Quadrat- und Kubikmeter die Abkürzungen qm und cbm gelten zu lassen oder nach den alten Vorschlägen des Internationalen Komitees für Maß und Gewicht die fangemäßen Ausdrücke m² und m³ zu wählen? Letztere haben in unseren Nachbarstaaten (Frankreich, Schweiz, Oesterreich, Ungarn, Norwegen) namentlich in der Gesetzgebung sowie in der wissenschaftlichen und technischen Literatur Eingang gefunden. Die Frage hat auch einigen praktischen Wert, da bei der Ausfuhr deutscher Meßwerkzeuge für chemische und physikalische Untersuchungen auf die dem Ausland geläufige Bezeichnung Bedacht zu nehmen ist. Andererseits würde die Einführung der Exponenten 2 und 3 in die neue Maß- und Gewichtordnung für das Deutsche Reich bei den unteren Volksschichten auf beträchtliche Verständnisschwierigkeiten führen. Der Bundesrat ersucht daher die Einzel-

Die Ermittlung ist öffentlich.

Dresden, am 4. Januar 1912.

Der Wahlkommissar

für die Reichstagswahl im 6. Säch. Wahlkreise Dr. Streit.

Die Anmeldung der Kinder, die Eltern 1912 schulpflichtig werden, hat **Donnerstag den 18. und Freitag den 19. Januar vormittags 9-12 und nachmittags 2-4 Uhr** zu erfolgen. Es ist zu beachten:

1. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 15. April das 6. Lebensjahr vollenden. Angemeldet werden können auch die Kinder, die bis zum 30. Juni das 6. Lebensjahr vollenden.
2. Beiträgen ist für jedes Kind der Impfschein, für auswärtig geborene Kinder außerdem die Geburtsurkunde mit Taufvermerk.
3. Auch solche Kinder sind anzumelden, die wegen eines körperlichen oder geistigen Gebrechens die Schule nicht besuchen können.
4. Bei Kindern aus gemischten Ehen, die nicht dem Bekenntnisse des Vaters folgen sollen, ist der an Gerichtsstelle geschlossene Erziehungsvertrag vorzulegen.
5. Die Kinder sind möglichst mitzubringen.

Schuldirektor Thomas.

regierungen, beide Bezeichnungen nebeneinander anzuführen. Es wird mithin im wesentlichen bleiben, wie es bisher war.

Ein Sozialdemokrat als Gerichtsvorsitzender.

Der Stadtrat von Frankenthal hatte vor einiger Zeit den Sozialdemokraten Ackermann zum stellvertretenden Vorsitzenden des Kaufmannsgerichtes gewählt. Die Regierung der Pfalz hat jetzt diese Wahl bestätigt. Es ist dies wohl der erste Fall in Deutschland, daß ein Sozialdemokrat das Amt eines Gerichtsvorsitzenden antritt.

Die Bevölkerungsabnahme in Frankreich.

Aus Paris wird berichtet. Die Freunde der Franzosen, die im Jahre 1910 eine wenn auch minimale Bevölkerungsabnahme verzeichnen zu können glaubten, wird durch die jetzt vorliegenden amtlichen Bevölkerungsziffern des ersten Halbjahres 1911 grausam zerschlagen. In den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres hat man in Frankreich 404278 Todesfälle verzeichnet; diese Ziffer übertrifft die Zahl der Geburten um 18279 Köpfe. Im vorhergehenden Jahre hatte man dagegen einen Geburtenüberschuß von rund 21000 verzeichnen können. Das Ueberwiegen der Todeszahlen im ersten Halbjahre 1911 ist ein schlimmer Vorboten für die Zahlen des zweiten Halbjahres, die erfahrungsgemäß noch ungünstiger auszufallen pflegen, weil in diesen die heißesten Monate enthalten sind. Die ungünstigsten Zahlen, die man bisher in Frankreich feststellen mußte, waren die des ersten Halbjahres 1909, bei denen die Todesziffern die Geburtenziffern um 28203 Köpfe übertrafen. Die Bevölkerungsabnahme des Jahres 1909 konnte auf eine besonders hohe Sterbeziffer zurückgeführt werden — 426018 gegen 404278 des Jahres 1911. Aber im vergangenen Jahre sind die Geburtenzahlen noch erheblich ungünstiger als in dem bisher schlechtesten Jahre 1909, denn während man in jenem kritischen Jahre noch 398710 Geburten zählte, ist 1911 diese Ziffer auf 385999 gesunken.

Zum italienisch-türkischen Krieg.

Drei Schweizer Journalisten namens Kaul, Hägeli und Degen, die in Mailand seit einigen Monaten die Telegraphenagentur Jata betreiben, erhielten den Befehl, innerhalb 24 Stunden Italien zu verlassen. Sie sollen italienische Artikel und Nachrichten an die ausländischen Blätter der Schweiz, Deutschland und Oesterreich geschickt haben.

Wählen ist nicht nur ein **Recht**, sondern auch eine unbedingt zu erfüllende staatsbürgerliche **Pflicht** jedes Wahlberechtigten. Wer diese Pflicht versäumt und ohne ausreichenden Grund die Abgabe seiner Stimme unterläßt, versündigt sich an seinem Vaterlande und verwirkt den Anspruch auf volle bürgerliche Achtung.